



## *HELFERLINE GmbH*

Porzellangasse 50/11  
1090 Wien

FN 449634b

*Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020*

Deloitte Tax Wirtschaftsprüfungs GmbH

## Inhaltsverzeichnis

1. Erstellungsbericht .....	3
2. Bilanz zum 31. Dezember 2020 .....	4
3. Gewinn- und Verlustrechnung von 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020 .....	5
4. Detaillierte Bilanz zum 31. Dezember 2020 .....	6
5. Detaillierte Gewinn- und Verlustrechnung von 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020 .....	9
6. Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB) .....	13

An  
HELPERLINE GmbH  
Porzellangasse 50/11  
1090 Wien  
Österreich

## Bericht über die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss der HELPERLINE GmbH zum 31.12.2020 – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Grundlage für die Erstellung des Abschlusses waren die von uns geführte Buchhaltung sowie Lohn- und Gehaltsbuchführung und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht auf Ordnungsmäßigkeit oder Plausibilität geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den Vorschriften des UGB und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in Ihrer Verantwortung.

Wir haben weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht des Abschlusses noch eine sonstige Prüfung oder vereinbarte Untersuchungshandlungen vorgenommen und geben demzufolge keine Zusicherung (Bestätigung) zum Abschluss.

Sie sind sowohl für die Richtigkeit als auch für die Vollständigkeit der uns zur Verfügung gestellten Unterlagen und Auskünfte verantwortlich. Die von Ihnen unterfertigte Vollständigkeitserklärung, wonach uns die gesetzlichen Vertreter bestätigen, dass uns alle zur Erstellung eines Abschlusses, der einen getreuen Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermöglicht, erforderlichen Unterlagen und Auskünfte erteilt wurden, haben wir zu unseren Akten genommen.

Der Erstellungsauftrag wurde unter Beachtung des Fachgutachtens KFS/RL 26 „Grundsätze für die Erstellung von Abschlüssen“ durchgeführt. Für den Erstellungsauftrag gelten die Allgemeinen Auftragsbedingungen (AAB) für Wirtschaftstreuhandberufe der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (KSW) in der Fassung vom 18.04.2018 (siehe Beilage).

Eine Weitergabe des von uns erstellten Abschlusses an Dritte darf nur unter Beigabe des Erstellungsberichts erfolgen.

Im Falle der Weitergabe des von uns erstellten Abschlusses an Dritte gelten die in Punkt 7. der AAB für Wirtschaftstreuhandberufe der KSW enthaltenen Ausführungen zur Haftung auch gegenüber Dritten (Haftungsbeschränkung auf das Zehnfache der Mindestversicherungssumme der Berufshaftpflichtversicherung gemäß § 11 WTBG).

Aktiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR	Passiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Negatives Eigenkapital, Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Stammkapital	20.921,50	21
1. Software sowie Lizenzen	44.834,69	6	<i>übernommenes Stammkapital</i>	<i>36.843,00</i>	<i>37</i>
2. geleistete Anzahlungen	0,00	42	<i>nicht eingeforderte ausstehende Einlagen</i>	<i>-15.921,50</i>	<i>-16</i>
	44.834,69	49	<i>einbezahltes Stammkapital</i>	<i>20.921,50</i>	<i>21</i>
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklagen		
1. Bauten	63.642,74	0	1. nicht gebundene	198.157,00	198
<i>davon Investitionen in fremde Gebäude</i>	<i>63.642,74</i>	<i>0</i>	III. Bilanzverlust	-368.346,81	-186
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.671,04	3	<i>davon Verlustvortrag, davon Gewinnvortrag</i>	<i>-185.886,00</i>	<i>20</i>
	74.313,78	3		-149.268,31	33
	119.148,47	51	B. Investitionszuschüsse	44.073,89	9
<b>B. Umlaufvermögen</b>			C. Rückstellungen		
I. Vorräte			1. sonstige Rückstellungen	4.620,39	4
1. Waren	4.500,68	0	D. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184.253,29	22
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.945,16	31	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>184.253,29</i>	<i>22</i>
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	77.383,59	26	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	146,66	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>15.317,00</i>	<i>15</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>146,66</i>	<i>0</i>
	151.328,75	56	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.459,22	35
III. Kassenbestand	3.849,81	0	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>67.459,22</i>	<i>35</i>
	159.679,24	57	4. sonstige Verbindlichkeiten	128.517,10	9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	974,53	4	<i>davon aus Steuern</i>	<i>28.034,94</i>	<i>1</i>
			<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>52.414,09</i>	<i>4</i>
			<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	<i>20.194,06</i>	<i>0</i>
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>128.517,10</i>	<i>9</i>
				380.376,27	66
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>380.376,27</i>	<i>66</i>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>279.802,24</b>	<b>112</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>279.802,24</b>	<b>112</b>

Datum, Geschäftsführung

# Gewinn- und Verlustrechnung 2020

HELPERLINE GmbH  
FN 449634b

	2020 EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	382.636,29	178
2. sonstige betriebliche Erträge	42.300,16	10
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-47.084,96	-9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.381,94	0
	-60.466,90	-9
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-177.351,46	-116
b) soziale Aufwendungen	-62.959,94	-38
	-240.311,40	-154
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-32.440,05	-26
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-270.506,37	-203
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-178.788,27	-205
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	101,58	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.275,12	0
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)	-3.173,54	0
11. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 10)	-181.961,81	-205
12. Steuern vom Einkommen	-499,00	-1
13. Ergebnis nach Steuern	-182.460,81	-206
14. Jahresfehlbetrag	-182.460,81	-206
15. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-185.886,00	20
16. Bilanzverlust	-368.346,81	-186

---

Datum, Geschäftsführung

Aktiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software sowie Lizenzen		
111 Lizenzen	13.000,00	6.200,00
120 Software	31.834,69	0,14
	<u>44.834,69</u>	<u>6.200,14</u>
2. geleistete Anzahlungen		
180 Anzahlungen für immaterielles Vermögen	0,00	42.446,07
	<u>44.834,69</u>	<u>42.446,07</u>
	44.834,69	48.646,21
II. Sachanlagen		
1. Bauten		
360 Shop - Investitionen in fremden Betriebsgebäuden	63.642,74	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
600 Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.520,48	1.259,92
620 Büromaschinen, EDV-Anlagen	2.150,56	1.443,75
680 Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
	<u>10.671,04</u>	<u>2.703,67</u>
	<u>74.313,78</u>	<u>2.703,67</u>
	119.148,47	51.349,88
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren		
1600 Waren	4.500,68	389,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
2000 Lieferforderungen Inland	70.323,08	30.554,85
2060 noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen	3.622,08	0,00
	<u>73.945,16</u>	<u>30.554,85</u>
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		
2289 geleistete Anzahlungen	624,64	49,99
2300 Sonstige Forderungen	61.083,19	10.321,02
2301 debitorische Kreditoren (Ausweiskorrektur)	358,76	0,00
2584 Kautionen	15.317,00	15.317,00
3720 Verrkonto Mag. Schmidgruber	0,00	79,07
	<u>77.383,59</u>	<u>25.767,08</u>
	<u>151.328,75</u>	<u>56.321,93</u>
III. Kassenbestand		
2700 Kasse	3.849,81	175,18
	<u>159.679,24</u>	<u>56.886,97</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
2900 aktive Rechnungsabgrenzungsposten	974,53	4.006,31
Summe Aktiva	<u><u>279.802,24</u></u>	<u><u>112.243,16</u></u>

Passiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. Negatives Eigenkapital, Eigenkapital</b>		
<b>I. eingefordertes Stammkapital</b>		
9000 Kapital	36.843,00	36.843,00
9100 nicht eingeforderte ausstehende Stammeinlagen	-15.921,50	-15.921,50
	<u>20.921,50</u>	<u>20.921,50</u>
<i>einbezahltes Stammkapital</i>	<i>20.921,50</i>	<i>20.921,50</i>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>		
1. nicht gebundene		
9240 nicht gebundene Rücklagen	198.157,00	198.157,00
<b>III. Bilanzverlust</b>		
9371 Jahresverlust	-182.460,81	-205.916,36
9380 Gewinnvortrag aus Vorjahren	37.065,26	37.065,26
9381 Verlustvortrag aus Vorjahren	-222.951,26	-17.034,90
	<u>-368.346,81</u>	<u>-185.886,00</u>
<i>davon Verlustvortrag, davon Gewinnvortrag</i>		
9380 Gewinnvortrag aus Vorjahren	<i>37.065,26</i>	<i>37.065,26</i>
9381 Verlustvortrag aus Vorjahren	<i>-222.951,26</i>	<i>-17.034,90</i>
	<u>-185.886,00</u>	<u>20.030,36</u>
	<u>-149.268,31</u>	<u>33.192,50</u>
<b>B. Investitionszuschüsse</b>		
9550 Investitionszuschüsse	44.073,89	9.271,02
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. sonstige Rückstellungen		
3041 Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	4.620,39	3.644,73
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
2800 Bankguthaben	86.481,11	22.064,22
3110 Erste Bank 1764 1201	97.772,18	0,00
	<u>184.253,29</u>	<u>22.064,22</u>
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
3289 Anzahlungen von Kunden	146,66	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
3300 Lieferverbindlichkeiten Inland	63.759,84	34.713,55
3330 noch ausstehende Rechnungen	3.699,38	110,54
	<u>67.459,22</u>	<u>34.824,09</u>
4. sonstige Verbindlichkeiten		
2520 Noch nicht verrechenbare Vorsteuer	-67,00	0,00
3480 Gesellschafterdarlehen	20.024,11	0,00
3510 noch nicht geschuldete Umsatzsteuer	603,68	0,00
3520 Umsatzsteuer-Zahllast	7.918,77	-346,69
3530 Verrechnung Finanzamt	12.411,55	0,00
3540 Verrechnung Lohnsteuer	848,28	447,89
3541 Verrechnung Dienstgeberbeitrag	666,85	430,79
3542 Verrechnung Dienstgeberzuschlag	64,99	41,97
3550 Verrechnung Kommunalsteuer	4.908,24	331,38
3551 Verrechnung Wiener Dienstgeberabgabe	626,00	50,00
3560 Verrechnung Kammerumlage	53,58	97,93

Passiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
3600 Sozialversicherungsanstalten	52.414,09	3.772,14
3640 Verrechnung Löhne und Gehälter	8.881,94	0,00
3701 kreditorische Debitoren	736,50	120,00
3720 Verrkonto Mag. Schmidgruber	169,95	0,00
3750 Verrkto. Gutscheine	1.096,00	860,00
3751 Verrkto. POSA-Karten	7.585,00	573,00
3765 Kauttionen	100,00	0,00
3810 Verrkonto Visa 0018	9.474,57	2.868,19
	<u>128.517,10</u>	<u>9.246,60</u>
<i>davon aus Steuern</i>		
2520 Noch nicht verrechenbare Vorsteuer	-67,00	0,00
3510 noch nicht geschuldete Umsatzsteuer	603,68	0,00
3520 Umsatzsteuer-Zahllast	7.918,77	-346,69
3530 Verrechnung Finanzamt	12.411,55	0,00
3540 Verrechnung Lohnsteuer	848,28	447,89
3541 Verrechnung Dienstgeberbeitrag	666,85	430,79
3542 Verrechnung Dienstgeberzuschlag	64,99	41,97
3550 Verrechnung Kommunalsteuer	4.908,24	331,38
3551 Verrechnung Wiener Dienstgeberabgabe	626,00	50,00
3560 Verrechnung Kammerumlage	53,58	97,93
	<u>28.034,94</u>	<u>1.053,27</u>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>		
3600 Sozialversicherungsanstalten	52.414,09	3.772,14
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>		
3480 Gesellschafterdarlehen	20.024,11	0,00
3720 Verrkonto Mag. Schmidgruber	169,95	0,00
	<u>20.194,06</u>	<u>0,00</u>
	<u>380.376,27</u>	<u>66.134,91</u>
Summe Passiva	<u>279.802,24</u>	<u>112.243,16</u>



# Gewinn- und Verlustrechnung 2020

HELFERLINE GmbH  
FN 449634b

	2020 EUR	2019 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
Erlöse Inland		
4000 Erlöse Vermittlungsprovisionen 20 %	144.290,92	79.323,98
4020 Erlöse Dienstleistungen 20%	31.589,65	30.958,39
4025 Erlöse Mieteinnahmen 20%	393,36	896,00
4030 Erlöse Expressleistungen 20%	676,76	0,00
4040 Abgrenzung Erlöse n.stb.	0,00	-2.857,14
4060 Erlöse Kooperationspartner 20%	52.955,20	29.594,66
4070 Erlöse Wartungsverträge 20%	0,00	2.741,00
4080 Erlöse Fernwartung 20%	9.729,05	1.770,62
4090 Erlöse Shop 20%	66.204,48	18.469,70
4096 Warenerlöse 20 %	44.773,75	8.307,12
	<u>350.613,17</u>	<u>169.204,33</u>
Erlöse EU		
4050 Vermittlungsprovisionen Deutschland	2.567,80	7.919,09
4113 Erlöse sonstige Leistungen EU	29.885,30	501,61
	<u>32.453,10</u>	<u>8.420,70</u>
Erlösminderungen		
4400 Erlösberichtigungen (0%)	-429,98	0,00
	<u>382.636,29</u>	<u>177.625,03</u>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>		
4356 Öffentlicher Zuschuss 0 %	15.263,55	7.050,00
4800 Sonstige betriebliche Erträge 20 %	22,50	341,66
4830 Sonstige betriebliche Erträge 0 %	3.326,68	22,00
4860 Kursgewinne Fremdwährungstransaktionen	-44,26	0,00
4866 Kurzarbeitsbeihilfe	17.824,79	0,00
4881 Versicherungsvergütungen	537,32	2.634,04
4995 Auflösung Sonderposten Investitionszuschuss	4.992,96	0,00
8130 Mahngebühren	376,62	46,28
	<u>42.300,16</u>	<u>10.093,98</u>
<b>3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>		
a) Materialaufwand		
Waren		
5000 Wareneinkauf 20 %	-16.132,41	-1.359,40
5040 Wareneinkauf 0 %	-1.612,06	-404,27
5050 Wareneinsatz	4.110,82	389,86
5320 Wareneinkauf ig. Erwerb 20 % (mit VSt)	-32.698,46	-8.035,01
	<u>-46.332,11</u>	<u>-9.408,82</u>
Werkzeuge und Erzeugungshilfsmittel		
5500 Werkzeuge und andere Erzeugungshilfsmittel	-570,75	0,00
Brenn- und Treibstoffe, Energie, Wasser		
5621 Abfallentsorgung	-157,00	0,00
Bezugskosten		
5440 Bezugskosten	-25,10	0,00
	<u>-47.084,96</u>	<u>-9.408,82</u>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
5700 Fremdleistungen	-13.381,94	0,00
	<u>-60.466,90</u>	<u>-9.408,82</u>

# Gewinn- und Verlustrechnung 2020

HELPERLINE GmbH  
FN 449634b

	2020 EUR	2019 EUR
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Gehälter		
6200 Gehälter	-147.297,04	-94.892,90
6220 Nichtleistungsgehälter	-2.824,12	0,00
6230 Prämien und Provisionen (Angestellte)	-671,61	0,00
6240 Sonderzahlungen (Angestellte)	-25.796,90	-18.581,58
6418 Veränderung Urlaubsrückstellung (Angestellte)	-761,79	-2.991,39
	<u>-177.351,46</u>	<u>-116.465,87</u>
b) soziale Aufwendungen		
6405 Abfertigungsaufwand (Angestellte)	-4.000,00	0,00
6407 Betriebliche Vorsorgekasse (BVK) Angestellte	-2.666,87	-1.663,67
6605 gesetzlicher Sozialaufwand (Angestellte)	-38.767,13	-23.216,49
6621 Dienstgeberbeitrag (Angestellte)	-7.043,01	-4.425,52
6631 Dienstgeberzuschlag (Angestellte)	-686,23	-431,18
6641 Kommunalsteuer (Angestellte)	-5.164,95	-3.404,24
6651 Wiener Dienstgeberabgabe (U-Bahn Angestellte)	-646,00	-408,00
6661 Veränderung Urlaubsrückstellung LNK	-213,87	-926,79
6790 freiwilliger Sozialaufwand	-3.771,88	-3.158,16
	<u>-62.959,94</u>	<u>-37.634,05</u>
	-240.311,40	-154.099,92
<b>5. Abschreibungen</b>		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
7010 Abschreibung immaterielles Anlagevermögen	-10.611,52	-21.201,32
7020 Abschreibung auf Sachanlagevermögen	-6.811,82	-1.077,17
7021 Sofortabschreibung auf geringwertiges Sachanlagevermögen	-15.016,71	-3.974,50
	<u>-32.440,05</u>	<u>-26.252,99</u>
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen		
7180 Sonstige Gebühren und Abgaben	-170,97	-358,07
7190 PayBox Gebühren	-18,00	0,00
7780 Grundumlage	-553,00	-225,00
	<u>-741,97</u>	<u>-583,07</u>
Aufwand für Instandhaltung, Betriebskosten		
7200 Instandhaltung	-4.132,41	-751,75
7210 Reinigung durch Dritte	-3.919,65	-2.546,56
7215 Reinigungsmaterial	-643,73	-319,32
7230 Strom	-2.137,94	-2.851,22
	<u>-10.833,73</u>	<u>-6.468,85</u>
Transportaufwand		
7300 Transporte durch Dritte	-356,50	0,00
Reise- und Fahrtaufwand		
7340 Reisespesen	-1.370,94	-3.147,10
7345 Kilometergelder	-213,36	0,00
	<u>-1.584,30</u>	<u>-3.147,10</u>
Aufwand für Miete		
7400 Mietaufwand unbewegliche Wirtschaftsgüter 20 %	-179,17	-563,67
7410 Miete Büro	-17.739,98	-18.369,48

# Gewinn- und Verlustrechnung 2020

HELFERLINE GmbH  
FN 449634b

	2020 EUR	2019 EUR
7420 Miete Shop	-25.962,17	0,00
	-43.881,32	-18.933,15
Provisionen an Dritte		
7540 Provisionen an Dritte	-3.841,40	-185,50
7545 Gebühren Transact	-4.017,82	-7.000,00
	-7.859,22	-7.185,50
Geschäftsführerentgelte		
7585 Geschäftsführerbezug	-35.134,73	-34.861,21
7586 Geschäftsführerbezug GNK	-2.677,33	-2.641,97
	-37.812,06	-37.503,18
Aufwand für Büromaterial		
7600 Büromaterial und Drucksorten	-510,74	-587,01
7630 Fachliteratur und Zeitungen	-367,81	-230,99
	-878,55	-818,00
Nachrichtenaufwand		
7380 Telefon	-4.480,78	-2.802,60
7381 Internet	-1.166,96	-623,73
7383 EDV-Aufwand	-1.178,28	-175,08
7385 0800 Hotline	-8.044,34	-4.280,39
7386 0900 Hotline	-348,00	-395,68
7387 Callcenter	-68.309,30	-42.202,37
7388 4990 Hotline	-282,07	-116,00
7390 Post- und Telegrammgebühren	-2.991,76	-1.138,03
	-86.801,49	-51.733,88
Aufwand für Werbung		
7050 Website, Domain und Hosting	-2.991,37	-3.551,71
7650 Werbung	-44.906,68	-53.072,98
7651 Inserate und Prospekte	-79,00	0,00
7654 Werbung Rabattaktionen	-11.318,34	-5.450,97
7660 Bewirtungskosten	-479,92	-320,88
7661 Repräsentation nicht abzugsfähig	-462,90	0,00
	-60.238,21	-62.396,54
Aufwand für Versicherungen		
7700 Sachversicherungen	-3.243,25	-1.206,92
Rechts- und Beratungsaufwand und Steuerberatung		
7740 Steuerberatungsaufwand	-525,00	-1.967,50
7750 Rechts- und Beratungsaufwand	-269,65	-2.075,62
7755 Buchhaltungsaufwand	-2.225,00	-2.000,00
7761 Sonstige Beratung	48,22	0,00
7765 Lohnverrechnungsaufwand	-4.972,50	-2.542,50
	-7.943,93	-8.585,62
Aufwand für Aus- und Weiterbildung		
7770 Aus- und Weiterbildung	-3.300,00	0,00
Gebühren und Beiträge		
7782 Kammerumlage	-158,99	-97,93
Spesen des Geldverkehrs		
7790 Spesen des Geldverkehrs	-2.161,82	-1.041,81
7791 Spesen Kartenzahlungen	-336,56	-65,89
7792 Spesen Verkauf Online Shop	-48,70	0,00
	-2.547,08	-1.107,70

# Gewinn- und Verlustrechnung 2020

HELPERLINE GmbH  
FN 449634b

	2020 EUR	2019 EUR
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen		
7802 Abschreibung von Forderungen 20 %	-127,42	-630,71
Schadensfälle		
7800 Schadensfälle	-1.143,90	-2.773,99
diverse betriebliche Aufwendungen		
6680 Centausgleich	0,54	-1,15
7785 Mitgliedsbeiträge	-250,00	0,00
7840 sonstige betriebliche Aufwendungen	-750,00	-4,00
7841 Firmenbuchgebühren	0,00	-190,80
7850 Kursdifferenzen	-54,99	-0,60
	<u>-1.054,45</u>	<u>-196,55</u>
	-270.506,37	-203.368,69
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-178.788,27	-205.411,41
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
8100 Zinserträge aus Bankguthaben	0,00	7,14
8120 Kundenverzugszinsen 0 %	101,58	0,00
	<u>101,58</u>	<u>7,14</u>
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
8280 Zinsen für Bankkredite	-2.895,36	-10,30
8285 Verzugszinsen	-355,65	0,00
8290 Zinsen für Darlehen	-24,11	0,00
	<u>-3.275,12</u>	<u>-10,30</u>
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)	-3.173,54	-3,16
11. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 10)	-181.961,81	-205.414,57
12. Steuern vom Einkommen		
8500 Körperschaftsteuer	-500,00	-500,00
8530 Körperschaftsteuer aus Vorperioden	1,00	0,00
8540 Kapitalertragsteuer	0,00	-1,79
	<u>-499,00</u>	<u>-501,79</u>
13. Ergebnis nach Steuern	-182.460,81	-205.916,36
14. Jahresfehlbetrag	-182.460,81	-205.916,36
15. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		
9380 Gewinnvortrag aus Vorjahren	37.065,26	37.065,26
9381 Verlustvortrag aus Vorjahren	-222.951,26	-17.034,90
	<u>-185.886,00</u>	<u>20.030,36</u>
16. Bilanzverlust	<u><u>-368.346,81</u></u>	<u><u>-185.886,00</u></u>

## Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB 2018)

Empfohlen vom Vorstand der Kammer der Steuerberater und  
Wirtschaftsprüfer zuletzt mit Beschluss vom 18.04.2018

### Präambel und Allgemeines

(1) Auftrag im Sinne dieser Bedingungen meint jeden Vertrag über vom zur Ausübung eines Wirtschaftstreuhandberufes Berechtigten in Ausübung dieses Berufes zu erbringende Leistungen (sowohl faktische Tätigkeiten als auch die Besorgung oder Durchführung von Rechtsgeschäften oder Rechtshandlungen, jeweils im Rahmen der §§ 2 oder 3 Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 (WTBG 2017). Die Parteien des Auftrages werden in Folge zum einen „Auftragnehmer“, zum anderen „Auftraggeber“ genannt).

(2) Diese Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe gliedern sich in zwei Teile: Die Auftragsbedingungen des I. Teiles gelten für Aufträge, bei denen die Auftragserteilung zum Betrieb des Unternehmens des Auftraggebers (Unternehmer iSd KSchG) gehört. Für Verbraucher-geschäfte gemäß Konsumentenschutzgesetz (Bundesgesetz vom 8.3.1979/BGBl Nr.140 in der derzeit gültigen Fassung) gelten sie insoweit der II. Teil keine abweichenden Bestimmungen für diese enthält.

(3) Im Falle der Unwirksamkeit einer einzelnen Bestimmung ist diese durch eine wirksame, die dem angestrebten Ziel möglichst nahe kommt, zu ersetzen.

### I. TEIL

#### 1. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Der Umfang des Auftrages ergibt sich in der Regel aus der schriftlichen Auftragsvereinbarung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer. Fehlt diesbezüglich eine detaillierte schriftliche Auftragsvereinbarung gilt im Zweifel (2)-(4):

(2) Bei Beauftragung mit Steuerberatungsleistungen umfasst die Beratungstätigkeit folgende Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommen- oder Körperschaftsteuer sowie Umsatzsteuer und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden oder (bei entsprechender Vereinbarung) vom Auftragnehmer erstellten Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise. Wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart, sind die für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise vom Auftraggeber beizubringen.
- b) Prüfung der Bescheide zu den unter a) genannten Erklärungen.
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden.
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.
- e) Mitwirkung im Rechtsmittelverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Erhält der Auftragnehmer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(3) Soweit die Ausarbeitung von einer oder mehreren Jahressteuererklärung(en) zum übernommenen Auftrag zählt, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Prüfung, ob alle in Betracht kommenden insbesondere umsatzsteuerrechtlichen Begünstigungen wahrgenommen worden sind, es sei denn, hierüber besteht eine nachweisliche Beauftragung.

(4) Die Verpflichtung zur Erbringung anderer Leistungen gemäß §§ 2 und 3 WTBG 2017 bedarf jedenfalls nachweislich einer gesonderten Beauftragung.

(5) Vorstehende Absätze (2) bis (4) gelten nicht bei Sachverständigen-tätigkeit.

(6) Es bestehen keinerlei Pflichten des Auftragnehmers zur Leistungs-erbringung, Warnung oder Aufklärung über den Umfang des Auftrages hinaus.

(7) Der Auftragnehmer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages geeigneter Mitarbeiter und sonstiger Erfüllungsgehilfen (Subunternehmer) zu bedienen, als auch sich bei der Durchführung des Auftrages durch einen Berufsbefugten substituieren zu lassen. Mitarbeiter im Sinne dieser Bedingungen meint alle Personen, die den Auftragnehmer auf regelmäßiger oder dauerhafter Basis bei seiner betrieblichen Tätigkeit unterstützen, unabhängig von der Art der rechtsgeschäftlichen Grundlage.

(8) Der Auftragnehmer hat bei der Erbringung seiner Leistungen ausschließ-lich österreichisches Recht zu berücksichtigen; ausländisches Recht ist nur bei ausdrücklicher schriftlicher Vereinbarung zu berücksichtigen.

(9) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden schriftlichen als auch mündlichen beruflichen Äußerung, so ist der Auftragnehmer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen. Dies gilt auch für in sich abgeschlossene Teile eines Auftrages.

(10) Der Auftraggeber ist verpflichtet dafür Sorge zu tragen, dass die von ihm zur Verfügung gestellten Daten vom Auftragnehmer im Rahmen der Leistungserbringung verarbeitet werden dürfen. Diesbezüglich hat der Auftraggeber insbesondere aber nicht ausschließlich die anwendbaren datenschutz- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen zu beachten.

(11) Bringt der Auftragnehmer bei einer Behörde ein Anbringen elektronisch ein, so handelt er – mangels ausdrücklicher gegenteiliger Vereinbarung – lediglich als Bote und stellt dies keine ihm oder einem einreichend Bevollmächtigten zurechenbare Willens- oder Wissenserklärung dar.

(12) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Personen, die während des Auftragverhältnisses Mitarbeiter des Auftragnehmers sind oder waren, während und binnen eines Jahres nach Beendigung des Auftrags-verhältnisses nicht in seinem Unternehmen oder in einem ihm nahestehenden Unternehmen zu beschäftigen, widrigenfalls er sich zur Bezahlung eines Jahresbezuges des übernommenen Mitarbeiters an den Auftragnehmer verpflichtet.

#### 2. Aufklärungspflicht des Auftraggebers; Vollständigkeitserklärung

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Auftragnehmer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen zum vereinbarten Termin und in Ermangelung eines solchen rechtzeitig in geeigneter Form vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Auftragnehmers bekannt werden.

(2) Der Auftragnehmer ist berechtigt, die ihm erteilten Auskünfte und übergebenen Unterlagen des Auftraggebers, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig anzusehen und dem Auftrag zu Grunde zu legen. Der Auftragnehmer ist ohne gesonderten schriftlichen Auftrag nicht verpflichtet, Unrichtigkeiten fest zu stellen. Insbesondere gilt dies auch für die Rich-tigkeit und Vollständigkeit von Rechnungen. Stellt er allerdings Unrichtig-keiten fest, so hat er dies dem Auftraggeber bekannt zu geben. Er hat im Finanzstrafverfahren die Rechte des Auftraggebers zu wahren.

(3) Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen im Falle von Prüfungen, Gutachten und Sachverständigentätigkeit schriftlich zu bestätigen.

(4) Wenn bei der Erstellung von Jahresabschlüssen und anderen Ab-schlüssen vom Auftraggeber erhebliche Risiken nicht bekannt gegeben worden sind, bestehen für den Auftragnehmer insoweit diese Risiken schlagend werden keinerlei Ersatzpflichten.

(5) Vom Auftragnehmer angegebene Termine und Zeitpläne für die Fertigstellung von Produkten des Auftragnehmers oder Teilen davon sind best-mögliche Schätzungen und, sofern nicht anders schriftlich vereinbart, nicht bindend. Selbiges gilt für etwaige Honorarschätzungen: diese werden nach bestem Wissen erstellt; sie sind jedoch stets unverbindlich.

(6) Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer jeweils aktuelle Kontaktdaten (insbesondere Zustelladresse) bekannt zu geben. Der Auftragnehmer darf sich bis zur Bekanntgabe neuer Kontaktdaten auf die Gültigkeit der zuletzt vom Auftraggeber bekannt gegebenen Kontaktdaten verlassen, insbes-ondere Zustellung an die zuletzt bekannt gegebene Adresse vornehmen lassen.

### 3. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Auftragnehmers gefährdet wird, und hat selbst jede Gefährdung dieser Unabhängigkeit zu unterlassen. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Der Auftraggeber nimmt zur Kenntnis, dass seine hierfür notwendigen personenbezogenen Daten sowie Art und Umfang inklusive Leistungszeitraum der zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber vereinbarten Leistungen (sowohl Prüfungs- als auch Nicht- prüfungsleistungen) zum Zweck der Überprüfung des Vorliegens von Befangenheits- oder Ausschließungsgründen und Interessenkollisionen in einem allfälligen Netzwerk, dem der Auftragnehmer angehört, verarbeitet und zu diesem Zweck an die übrigen Mitglieder dieses Netzwerkes auch ins Ausland übermittelt werden. Hierfür entbindet der Auftraggeber den Auftragnehmer nach dem Datenschutzgesetz und gemäß § 80 Abs 4 Z 2 WTBG 2017 ausdrücklich von dessen Verschwiegenheitspflicht. Der Auftraggeber kann die Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht jederzeit widerrufen.

### 4. Berichterstattung und Kommunikation

(1) (Berichterstattung durch den Auftragnehmer) Bei Prüfungen und Gutachten ist, soweit nichts anderes vereinbart wurde, ein schriftlicher Bericht zu erstellen.

(2) (Kommunikation an den Auftraggeber) Alle auftragsbezogenen Auskünfte und Stellungnahmen, einschließlich Berichte, (allesamt Wissens-erklärungen) des Auftragnehmers, seiner Mitarbeiter, sonstiger Erfüllungs-gehilfen oder Substitute („berufliche Äußerungen“) sind nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich erfolgen. Berufliche Äußerungen in elektronischen Dateiformaten, welche per Fax oder E-Mail oder unter Verwendung ähnlicher Formen der elektronischen Kommunikation (speicher- und wiedergabefähig und nicht mündlich dh zB SMS aber nicht Telefon) erfolgen, übermittelt oder bestätigt werden, gelten als schriftlich; dies gilt ausschließlich für berufliche Äußerungen. Das Risiko der Erteilung der beruflichen Äußerungen durch dazu Nichtbefugte und das Risiko der Übersendung dieser trägt der Auftraggeber.

(3) (Kommunikation an den Auftraggeber) Der Auftraggeber stimmt hiermit zu, dass der Auftragnehmer elektronische Kommunikation mit dem Auftraggeber (zB via E-Mail) in unverschlüsselter Form vornimmt. Der Auftraggeber erklärt, über die mit der Verwendung elektronischer Kommunikation verbundenen Risiken (insbesondere Zugang, Geheimhaltung, Veränderung von Nachrichten im Zuge der Übermittlung) informiert zu sein. Der Auftragnehmer, seine Mitarbeiter, sonstigen Erfüllungsgehilfen oder Substitute haften nicht für Schäden, die durch die Verwendung elektronischer Kommunikationsmittel verursacht werden.

(4) (Kommunikation an den Auftragnehmer) Der Empfang und die Weiterleitung von Informationen an den Auftragnehmer und seine Mitarbeiter sind bei Verwendung von Telefon – insbesondere in Verbindung mit automatischen Anrufbeantwortersystemen, Fax, E-Mail und anderen Formen der elektronischen Kommunikation – nicht immer sichergestellt. Aufträge und wichtige Informationen gelten daher dem Auftragnehmer nur dann als zugegangen, wenn sie auch physisch (nicht fern-)mündlich oder elektronisch) zugegangen sind, es sei denn, es wird im Einzelfall der Empfang ausdrücklich bestätigt. Automatische Übermittlungs- und Lesebestätigungen gelten nicht als solche ausdrücklichen Empfangsbestätigungen. Dies gilt insbesondere für die Übermittlung von Bescheiden und anderen Informationen über Fristen. Kritische und wichtige Mitteilungen müssen daher per Post oder Kurier an den Auftragnehmer gesandt werden. Die Übergabe von Schriftstücken an Mitarbeiter außerhalb der Kanzlei gilt nicht als Übergabe.

(5) (Allgemein) Schriftlich meint insoweit in Punkt 4 (2) nicht anderes bestimmt, Schriftlichkeit iSd § 886 ABGB (Unterschriftlichkeit). Eine fortgeschrittene elektronische Signatur (Art. 26 eIDASVO, (EU) Nr. 910/2014) erfüllt das Erfordernis der Schriftlichkeit iSd § 886 ABGB (Unterschriftlichkeit), soweit dies innerhalb der Parteiendisposition liegt.

(6) (Werbliche Information) Der Auftragnehmer wird dem Auftraggeber wie- derkehrend allgemeine steuerrechtliche und allgemeine wirtschafts-rechtliche Informationen elektronisch (zB per E-Mail) übermitteln. Der Auftraggeber nimmt zur Kenntnis, dass er das Recht hat, der Zusendung von Direktwerbung jederzeit zu widersprechen.

### 5. Schutz des geistigen Eigentums des Auftragnehmers

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die im Rahmen des Auftrages vom Auftragnehmer erstellten Berichte, Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Berechnungen und dergleichen nur für Auftragszwecke (z.B. gemäß § 44 Abs 3 EStG 1988) verwendet werden. Im Übrigen bedarf die Weitergabe schriftlicher als auch mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers an einen Dritten zur

Nutzung der schriftlichen Zustimmung des Auftragnehmers.

(2) Die Verwendung schriftlicher als auch mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Auftragnehmer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

(3) Dem Auftragnehmer verbleibt an seinen Leistungen das Urheberrecht. Die Einräumung von Werknutzungsbewilligungen bleibt der schriftlichen Zu- stimmung des Auftragnehmers vorbehalten.

### 6. Mängelbeseitigung

(1) Der Auftragnehmer ist berechtigt und verpflichtet, nachträglich hervor- kommende Unrichtigkeiten und Mängel in seiner schriftlichen als auch mündlichen beruflichen Äußerung zu beseitigen, und verpflichtet, den Auftraggeber hiervon unverzüglich zu verständigen. Er ist berechtigt, auch über die ursprüngliche berufliche Äußerung informierte Dritte von der Änderung zu verständigen.

(2) Der Auftraggeber hat Anspruch auf die kostenlose Beseitigung von Unrichtigkeiten, sofern diese durch den Auftragnehmer zu vertreten sind; dieser Anspruch erlischt sechs Monate nach erbrachter Leistung des Auftragnehmers bzw. – falls eine schriftliche berufliche Äußerung nicht abgegeben wird – sechs Monate nach Beendigung der beanstandeten Tätigkeit des Auftragnehmers.

(3) Der Auftraggeber hat bei Fehlschlägen der Nachbesserung etwaiger Mängel Anspruch auf Minderung. Soweit darüber hinaus Schadenersatz- ansprüche bestehen, gilt Punkt 7.

### 7. Haftung

(1) Sämtliche Haftungsregelungen gelten für alle Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis, gleich aus welchem Rechtsgrund. Der Auftragnehmer haftet für Schäden im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis (einschließlich dessen Beendigung) nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Anwendbarkeit des § 1298 Satz 2 ABGB wird ausgeschlossen.

(2) Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die Ersatzpflicht des Auftragnehmers höchstens das zehnfache der Mindestversicherungssumme der Berufshaftpflichtversicherung gemäß § 11 Wirtschaftstreuhänderberufsgesetz 2017 (WTBG 2017) in der jeweils geltenden Fassung.

(3) Die Beschränkung der Haftung gemäß Punkt 7 (2) bezieht sich auf den einzelnen Schadensfall. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinander folgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als eine einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betref- fenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem und wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. Ein einheitlicher Schaden bleibt ein einzelner Schadensfall, auch wenn er auf mehreren Pflichtverletzungen beruht. Weiters ist, außer bei vorsätzlicher Schädigung, eine Haftung des Auftragnehmers für entgangenen Gewinn sowie Begleit-, Folge-, Neben oder ähnliche Schäden, ausgeschlossen.

(4) Jeder Schadenersatzanspruch kann nur innerhalb von sechs Monaten nachdem der oder die Anspruchsberechtigten von dem Schaden Kenntnis erlangt haben, spätestens aber innerhalb von drei Jahren ab Eintritt des (Primär)Schadens nach dem anspruchsbegründenden Ereignis gerichtlich geltend gemacht werden, sofern nicht in gesetzlichen Vorschriften zwingend andere Verjährungsfristen festgesetzt sind.

(5) Im Falle der (tatbestandsmäßigen) Anwendbarkeit des § 275 UGB gelten dessen Haftungsnormen auch dann, wenn an der Durchführung des Auftrages mehrere Personen beteiligt gewesen oder mehrere zum Ersatz verpflichtende Handlungen begangen worden sind und ohne Rücksicht darauf, ob andere Beteiligte vorsätzlich gehandelt haben.

(6) In Fällen, in denen ein förmlicher Bestätigungsvermerk erteilt wird, beginnt die Verjährungsfrist spätestens mit Erteilung des Bestätigungs- vermerkes zu laufen.

(7) Wird die Tätigkeit unter Einschaltung eines Dritten, z.B. eines Daten ver- arbeitenden Unternehmens, durchgeführt, so gelten mit Benachrichtigung des Auftraggebers darüber nach Gesetz oder Vertrag be- od- entstehende Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche gegen den Dritten als an den Auftraggeber abgetreten. Der Auftragnehmer haftet, un- beschadet Punkt 4. (3), diesfalls nur für Verschulden bei der Auswahl des Dritten.

(8) Eine Haftung des Auftragnehmers Dritten gegenüber ist in jedem Fall ausgeschlossen. Geraten Dritte mit der Arbeit des Auftragnehmers wegen des Auftraggebers in welcher Form auch immer in Kontakt hat der Auftraggeber diese über diesen Umstand ausdrücklich aufzuklären. Soweit

ein solcher Haftungsausschluss gesetzlich nicht zulässig ist oder eine Haftung gegenüber Dritten vom Auftragnehmer ausnahmsweise übernommen wurde, gelten subsidiär diese Haftungsbeschränkungen jedenfalls auch gegenüber Dritten. Dritte können jedenfalls keine Ansprüche stellen, die über einen allfälligen Anspruch des Auftraggebers hinausgehen. Die Haftungshöchstsumme gilt nur insgesamt einmal für alle Geschädigten, einschließlich der Ersatzansprüche des Auftraggebers selbst, auch wenn mehrere Personen (der Auftraggeber und ein Dritter oder auch mehrere Dritte) geschädigt worden sind; Geschädigte werden nach ihrem Zuorkommen befriedigt. Der Auftraggeber wird den Auftragnehmer und dessen Mitarbeiter von sämtlichen Ansprüchen Dritter im Zusammenhang mit der Weitergabe schriftlicher als auch mündlicher beruflicher Äußerungen des Auftragnehmers an diese Dritte schad- und klaglos halten.

(9) Punkt 7 gilt auch für allfällige Haftungsansprüche des Auftraggebers im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis gegenüber Dritten (Erfüllungs- und Besorgungshelfen des Auftragnehmers) und den Substituten des Auftragnehmers.

#### 8. Verschwiegenheitspflicht, Datenschutz

(1) Der Auftragnehmer ist gemäß § 80 WTBG 2017 verpflichtet, über alle Angelegenheiten, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet oder gesetzliche Äußerungspflichten entgegen stehen.

(2) Soweit es zur Verfolgung von Ansprüchen des Auftragnehmers (insbesondere Ansprüche auf Honorar) oder zur Abwehr von Ansprüchen gegen den Auftragnehmer (insbesondere Schadenersatzansprüche des Auftraggebers oder Dritter gegen den Auftragnehmer) notwendig ist, ist der Auftragnehmer von seiner beruflichen Verschwiegenheitspflicht entbunden.

(3) Der Auftragnehmer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche berufliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen, es sei denn, dass eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht.

(4) Der Auftragnehmer ist datenschutzrechtlich Verantwortlicher im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“) hinsichtlich aller im Rahmen des Auftrages verarbeiteter personenbezogener Daten. Der Auftragnehmer ist daher befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Grenzen des Auftrages zu verarbeiten. Dem Auftragnehmer überlassene Materialien (Papier und Datenträger) werden grundsätzlich nach Beendigung der diesbezüglichen Leistungserbringung dem Auftraggeber oder an vom Auftraggeber namhaft gemachte Dritte übergeben oder wenn dies gesondert vereinbart ist vom Auftragnehmer verwahrt oder vernichtet. Der Auftragnehmer ist berechtigt Kopien davon aufzubewahren soweit er diese zur ordnungsgemäßen Dokumentation seiner Leistungen benötigt oder es rechtlich geboten oder beruflich ist.

(5) Sofern der Auftragnehmer den Auftraggeber dabei unterstützt, die den Auftraggeber als datenschutzrechtlich Verantwortlichen treffenden Pflichten gegenüber Betroffenen zu erfüllen, so ist der Auftragnehmer berechtigt, den entstandenen tatsächlichen Aufwand an den Auftraggeber zu verrechnen. Gleiches gilt, für den Aufwand der für Auskünfte im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis anfällt, die nach Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht durch den Auftraggeber gegenüber Dritten diesen Dritten erteilt werden.

#### 9. Rücktritt und Kündigung („Beendigung“)

(1) Die Erklärung der Beendigung eines Auftrags hat schriftlich zu erfolgen (siehe auch Punkt. 4 (4) und (5)). Das Erlöschen einer bestehenden Vollmacht bewirkt keine Beendigung des Auftrags.

(2) Soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, können die Vertragspartner den Vertrag jederzeit mit sofortiger Wirkung beenden. Der Honoraranspruch bestimmt sich nach Punkt 11.

(3) Ein Dauerauftrag (befristeter oder unbefristeter Auftrag über, wenn auch nicht ausschließlich, die Erbringung wiederholter Einzelleistungen, auch mit Pauschalvergütung) kann allerdings, soweit nichts anderes schriftlich vereinbart ist, ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes nur unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten („Beendigungsfrist“) zum Ende eines Kalendermonats beendet werden.

(4) Nach Erklärung der Beendigung eines Dauerauftrags – sind, soweit im Folgenden nicht abweichend bestimmt, nur jene einzelnen Werke vom Auftragnehmer noch fertigzustellen (verbleibender Auftragsstand), deren vollständige Ausführung innerhalb der Beendigungsfrist (grundsätzlich) möglich ist, soweit diese innerhalb eines Monats nach Beginn des Laufs der Beendigungsfrist dem Auftraggeber schriftlich im Sinne des Punktes 4 (2) bekannt gegeben werden. Der verbleibende Auftragsstand ist innerhalb der Beendigungsfrist fertig zu stellen, sofern sämtliche erforderlichen

Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden und soweit nicht ein wichtiger Grund vorliegt, der dies hindert.

(5) Wären bei einem Dauerauftrag mehr als 2 gleichartige, üblicherweise nur einmal jährlich zu erstellende Werke (z.B. Jahresabschlüsse, Steuererklärungen etc.) fertig zu stellen, so zählen die über 2 hinaus gehenden Werke nur bei ausdrücklichem Einverständnis des Auftraggebers zum verbleibenden Auftragsstand. Auf diesen Umstand ist der Auftraggeber in der Bekanntgabe gemäß Punkt 9 (4) gegebenenfalls ausdrücklich hinzuweisen.

#### 10. Beendigung bei Annahmeverzug und unterlassener Mitwirkung des Auftraggebers und rechtlichen Ausführungshindernissen

(1) Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Auftragnehmer angebotenen Leistung in Verzug oder unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Punkt 2. oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Auftragnehmer zur fristlosen Beendigung des Vertrages berechtigt. Gleiches gilt, wenn der Auftraggeber eine (auch teilweise) Durchführung des Auftrages verlangt, die, nach begründetem Dafürhalten des Auftragnehmers, nicht der Rechtslage oder berufstüblichen Grundsätzen entspricht. Seine Honoraransprüche bestimmen sich nach Punkt 11. Annahmeverzug sowie unterlassene Mitwirkung seitens des Auftraggebers begründen auch dann den Anspruch des Auftragnehmers auf Ersatz der ihm hierdurch entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, wenn der Auftragnehmer von seinem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

(2) Bei Verträgen über die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalsachbearbeitung oder Abgabenverrechnung ist eine fristlose Beendigung durch den Auftragnehmer gemäß Punkt 10 (1) zulässig, wenn der Auftraggeber seiner Mitwirkungspflicht gemäß Punkt 2. (1) zweimal nachweislich nicht nachkommt.

#### 11. Honoraranspruch

(1) Unterbleibt die Ausführung des Auftrages (z.B. wegen Rücktritt oder Kündigung), so gebührt dem Auftragnehmer gleichwohl das vereinbarte Entgelt (Honorar), wenn er zur Leistung bereit war und durch Umstände, deren Ursache auf Seiten des Auftraggebers liegen, ein bloßes Mitverschulden des Auftragnehmers bleibt diesbezüglich außer Ansatz, daran gehindert worden ist; der Auftragnehmer braucht sich in diesem Fall nicht anrechnen zu lassen, was er durch anderweitige Verwendung seiner und seiner Mitarbeiter Arbeitskraft erwirbt oder zu erwerben unterlässt.

(2) Bei Beendigung eines Dauerauftrags gebührt das vereinbarte Entgelt für den verbleibenden Auftragsstand, sofern er fertiggestellt wird oder dies aus Gründen, die dem Auftraggeber zuzurechnen sind, unterbleibt (auf Punkt 11. (1) wird verwiesen). Vereinbarte Pauschalhonorare sind gegebenenfalls zu aliquotieren.

(3) Unterbleibt eine zur Ausführung des Werkes erforderliche Mitwirkung des Auftraggebers, so ist der Auftragnehmer auch berechtigt, ihm zur Nachholung eine angemessene Frist zu setzen mit der Erklärung, dass nach fruchtlosem Verstreichen der Frist der Vertrag als aufgehoben gelte, im Übrigen gelten die Folgen des Punkt 11. (1).

(4) Bei Nichteinhaltung der Beendigungsfrist gemäß Punkt 9. (3) durch den Auftraggeber, sowie bei Vertragsauflösung gemäß Punkt 10. (2) durch den Auftragnehmer behält der Auftragnehmer den vollen Honoraranspruch für drei Monate.

#### 12. Honorar

(1) Sofern nicht ausdrücklich Unentgeltlichkeit vereinbart ist, wird jedenfalls gemäß § 1004 und § 1152 ABGB eine angemessene Entlohnung geschuldet. Höhe und Art des Honoraranspruchs des Auftragnehmers ergeben sich aus der zwischen ihm und seinem Auftraggeber getroffenen Vereinbarung. Sofern nicht nachweislich eine andere Vereinbarung getroffen wurde sind Zahlungen des Auftraggebers immer auf die älteste Schuld anzurechnen.

(2) Die kleinste verrechenbare Leistungseinheit beträgt eine Viertelstunde.

(3) Auch die Wegzeit wird im notwendigen Umfang verrechnet.

(4) Das Aktenstudium in der eigenen Kanzlei, das nach Art und Umfang zur Vorbereitung des Auftragnehmers notwendig ist, kann gesondert verrechnet werden.

(5) Erweist sich durch nachträglich hervorgekommene besondere Umstände oder auf Grund besonderer Inanspruchnahme durch den Auftraggeber ein bereits vereinbartes Entgelt als unzureichend, so hat der Auftragnehmer den Auftraggeber darauf hinzuweisen und sind Nachverhandlungen zur Vereinbarung eines angemessenen Entgelts zu führen (auch bei unzureichenden Pauschalhonoraren).

(6) Der Auftragnehmer verrechnet die Nebenkosten und die Umsatzsteuer zusätzlich. Beispielhaft aber nicht abschließend im Folgenden (7) bis (9):

(7) Zu den verrechenbaren Nebenkosten zählen auch belegte oder pauschalierte Barauslagen, Reisespesen (bei Bahnfahrten 1. Klasse), Diäten, Kilometergeld, Kopierkosten und ähnliche Nebenkosten.

(8) Bei besonderen Haftpflichtversicherungserfordernissen zählen die betreffenden Versicherungsprämien (inkl. Versicherungssteuer) zu den Nebenkosten.

(9) Weiters sind als Nebenkosten auch Personal- und Sachaufwendungen für die Erstellung von Berichten, Gutachten uä. anzusehen.

(10) Für die Ausführung eines Auftrages, dessen gemeinschaftliche Erledigung mehreren Auftragnehmern übertragen worden ist, wird von jedem das seiner Tätigkeit entsprechende Entgelt verrechnet.

(11) Entgelte und Entgeltvorschüsse sind mangels anderer Vereinbarungen sofort nach deren schriftlicher Geltendmachung fällig. Für Entgeltzahlungen, die später als 14 Tage nach Fälligkeit geleistet werden, können Verzugszinsen verrechnet werden. Bei beiderseitigen Unternehmergeschäften gelten Verzugszinsen in der in § 456 1. und 2. Satz UGB festgelegten Höhe.

(12) Die Verjährung richtet sich nach § 1486 ABGB und beginnt mit Ende der Leistung bzw. mit späterer, in angemessener Frist erfolgter Rechnungslegung zu laufen.

(13) Gegen Rechnungen kann innerhalb von 4 Wochen ab Rechnungsdatum schriftlich beim Auftragnehmer Einspruch erhoben werden. Andernfalls gilt die Rechnung als anerkannt. Die Aufnahme einer Rechnung in die Bücher gilt jedenfalls als Anerkennung.

(14) Auf die Anwendung des § 934 ABGB im Sinne des § 351 UGB, das ist die Anfechtung wegen Verkürzung über die Hälfte für Geschäfte unter Unternehmern, wird verzichtet.

(15) Falls bei Aufträgen betreffend die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalsachbearbeitung oder Abgabenverrechnung ein Pauschalhonorar vereinbart ist, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarung die Vertretungstätigkeit im Zusammenhang mit abgaben und beitragsrechtlichen Prüfungen aller Art einschließlich der Abschluss von Vergleichen über Abgabenbemessungs- oder Beitragsgrundlagen, Berichterstattung, Rechtsmittelerhebung uä gesondert zu honorieren. Sofern nichts anderes schriftlich vereinbart ist, gilt das Honorar als jeweils für ein Auftragsjahr vereinbart.

(16) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen im Zusammenhang mit den im Punkt 12. (15) genannten Tätigkeiten, insbesondere Feststellungen über das prinzipielle Vorliegen einer Pflichtversicherung, erfolgt nur aufgrund eines besonderen Auftrages.

(17) Der Auftragnehmer kann entsprechende Vorschüsse verlangen und seine (fortgesetzte) Tätigkeit von der Zahlung dieser Vorschüsse abhängig machen. Bei Daueraufträgen darf die Erbringung weiterer Leistungen bis zur Bezahlung früherer Leistungen (sowie allfälliger Vorschüsse gemäß Satz 1) verweigert werden. Bei Erbringung von Teilleistungen und offener Teilhonorierung gilt dies sinngemäß.

(18) Eine Beanstandung der Arbeiten des Auftragnehmers berechtigt, außer bei offenkundigen wesentlichen Mängeln, nicht zur auch nur teilweisen Zurückhaltung der ihm nach Punkt 12. zustehenden Honorare, sonstigen Entgelte, Kostenersätze und Vorschüsse (Vergütungen).

(19) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Auftragnehmers auf Vergütungen nach Punkt 12. ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

### 13. Sonstiges

(1) Im Zusammenhang mit Punkt 12. (17) wird auf das gesetzliche Zurückbehaltungsrecht (§ 471 ABGB, § 369 UGB) verwiesen; wird das Zurückbehaltungsrecht zu Unrecht ausgeübt, haftet der Auftragnehmer grundsätzlich gemäß Punkt 7. aber in Abweichung dazu nur bis zur Höhe seiner noch offenen Forderung.

(2) Der Auftraggeber hat keinen Anspruch auf Ausfolgung von im Zuge der Auftragsbefreiung vom Auftragnehmer erstellten Arbeitspapieren und ähnlichen Unterlagen. Im Falle der Auftragsbefreiung unter Einsatz elektronischer Buchhaltungssysteme ist der Auftragnehmer berechtigt, nach Übergabe sämtlicher vom Auftragnehmer auftragsbezogen damit erstellter Daten, für die den Auftraggeber eine Aufbewahrungspflicht trifft,

in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format an den Auftraggeber bzw. an den nachfolgenden Wirtschaftstreuhänder, die Daten zu löschen. Für die Übergabe dieser Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format hat der Auftragnehmer Anspruch auf ein angemessenes Honorar (Punkt 12 gilt sinngemäß). Ist eine Übergabe dieser Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format aus besonderen Gründen unmöglich oder unternahmlich, können diese ersatzweise im Vollausdruck übergeben werden. Eine Honorierung steht diesfalls dafür nicht zu.

(3) Der Auftragnehmer hat auf Verlangen und Kosten des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlass seiner Tätigkeit von diesem erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Auftragnehmer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die der Auftraggeber in Urschrift besitzt und für Schriftstücke, die eine Aufbewahrungspflicht nach den für den Auftragnehmer geltenden rechtlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Geldwäsche unterliegen. Der Auftragnehmer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen. Sind diese Unterlagen bereits einmal an den Auftraggeber übermittelt worden so hat der Auftragnehmer Anspruch auf ein angemessenes Honorar (Punkt 12. gilt sinngemäß).

(4) Der Auftraggeber hat die dem Auftragnehmer übergebenen Unterlagen nach Abschluss der Arbeiten binnen 3 Monaten abzuholen. Bei Nichtabholung übergebener Unterlagen kann der Auftragnehmer nach zweimaliger nachweislicher Aufforderung an den Auftraggeber, übergebene Unterlagen abzuholen, diese auf dessen Kosten zurückstellen und/oder ein angemessenes Honorar in Rechnung stellen (Punkt 12. gilt sinngemäß). Die weitere Aufbewahrung kann auch auf Kosten des Auftraggebers durch Dritte erfolgen. Der Auftragnehmer haftet im Weiteren nicht für Folgen aus Beschädigung, Verlust oder Vernichtung der Unterlagen.

(5) Der Auftragnehmer ist berechtigt, fällige Honorarforderungen mit etwaigen Depotguthaben, Verrechnungsgeldern, Treuhandgeldern oder anderen in seiner Gewahrsame befindlichen liquiden Mitteln auch bei ausdrücklicher Inverwahrungnahme zu kompensieren, sofern der Auftraggeber mit einem Gegenanspruch des Auftragnehmers rechnen musste.

(6) Zur Sicherung einer bestehenden oder künftigen Honorarforderung ist der Auftragnehmer berechtigt, ein finanzamtliches Guthaben oder ein anderes Abgaben- oder Beitragsguthaben des Auftraggebers auf ein Anderkonto zu transferieren. Diesfalls ist der Auftraggeber vom erfolgten Transfer zu verständigen. Danach kann der sichergestellte Betrag entweder im Einvernehmen mit dem Auftraggeber oder bei Vollstreckbarkeit der Honorarforderung eingezogen werden.

### 14. Anzuwendendes Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

(1) Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt ausschließlich österreichisches Recht unter Ausschluss des nationalen Verweisungsrechts.

(2) Erfüllungsort ist der Ort der beruflichen Niederlassung des Auftragnehmers.

(3) Gerichtsstand ist – mangels abweichender schriftlicher Vereinbarung – das sachlich zuständige Gericht des Erfüllungsortes.



## II. TEIL

### 15. Ergänzende Bestimmungen für Verbrauchergeschäfte

(1) Für Verträge zwischen Wirtschaftstrehändern und Verbrauchern gelten die zwingenden Bestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes.

(2) Der Auftragnehmer haftet nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzung der übernommenen Verpflichtungen.

(3) Anstelle der im Punkt 7 Abs 2 normierten Begrenzung ist auch im Falle grober Fahrlässigkeit die Ersatzpflicht des Auftragnehmers nicht begrenzt.

(4) Punkt 6 Abs 2 (Frist für Mängelbeseitigungsanspruch) und Punkt 7 Abs 4 (Geltendmachung der Schadenersatzansprüche innerhalb einer bestimmten Frist) gilt nicht.

(5) Rücktrittsrecht gemäß § 3 KSchG:

Hat der Verbraucher seine Vertragserklärung nicht in den vom Auftragnehmer dauernd benutzten Kanzleiräumen abgegeben, so kann er von seinem Vertragsantrag oder vom Vertrag zurücktreten. Dieser Rücktritt kann bis zum Zustandekommen des Vertrages oder danach binnen einer Woche erklärt werden; die Frist beginnt mit der Ausfolgung einer Urkunde, die zumindest den Namen und die Anschrift des Auftragnehmers sowie eine Belehrung über das Rücktrittsrecht enthält, an den Verbraucher, frühestens jedoch mit dem Zustandekommen des Vertrages zu laufen. Das Rücktrittsrecht steht dem Verbraucher nicht zu,

1. wenn er selbst die geschäftliche Verbindung mit dem Auftragnehmer oder dessen Beauftragten zwecks Schließung dieses Vertrages angebahnt hat,

2. wenn dem Zustandekommen des Vertrages keine Besprechungen zwischen den Beteiligten oder ihren Beauftragten vorangegangen sind oder

3. bei Verträgen, bei denen die beiderseitigen Leistungen sofort zu erbringen sind, wenn sie üblicherweise von Auftragnehmern außerhalb ihrer Kanzleiräume geschlossen werden und das vereinbarte Entgelt € 15 nicht übersteigt.

Der Rücktritt bedarf zu seiner Rechtswirksamkeit der Schriftform. Es genügt, wenn der Verbraucher ein Schriftstück, das seine Vertragserklärung oder die des Auftragnehmers enthält, dem Auftragnehmer mit einem Vermerk zurückstellt, der erkennen lässt, dass der Verbraucher das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung des Vertrages ablehnt. Es genügt, wenn die Erklärung innerhalb einer Woche abgesendet wird. Tritt der Verbraucher gemäß § 3 KSchG vom Vertrag zurück, so hat Zug um Zug

1. der Auftragnehmer alle empfangenen Leistungen samt gesetzlichen Zinsen vom Empfangstag an zurückzuerstatten und den vom Verbraucher auf die Sache gemachten notwendigen und nützlichen Aufwand zu ersetzen,

2. der Verbraucher dem Auftragnehmer den Wert der Leistungen zu vergüten, soweit sie ihm zum klaren und überwiegenden Vorteil gereichen. Gemäß § 4 Abs 3 KSchG bleiben Schadenersatzansprüche unberührt.

(6) Kostenvoranschläge gemäß § 5 KSchG:

Für die Erstellung eines Kostenvoranschlages im Sinn des § 1170a ABGB durch den Auftragnehmer hat der Verbraucher ein Entgelt nur dann zu zahlen, wenn er vorher auf diese Zahlungspflicht hingewiesen worden ist. Wird dem Vertrag ein Kostenvoranschlag des Auftragnehmers zugrunde gelegt, so gilt dessen Richtigkeit als gewährleistet, wenn nicht das Gegenteil ausdrücklich erklärt ist.

(7) Mängelbeseitigung: Punkt 6 wird ergänzt:

Ist der Auftragnehmer nach § 932 ABGB verpflichtet, seine Leistungen zu verbessern oder Fehlendes nachzutragen, so hat er diese Pflicht zu erfüllen, an dem Ort, an dem die Sache übergeben worden ist. Ist es für den Verbraucher tunlich, die Werke und Unterlagen vom Auftragnehmer gesendet zu erhalten, so kann dieser diese Übersendung auf seine Gefahr und Kosten vornehmen.

(8) Gerichtsstand: Anstelle Punkt 14. (3) gilt:

Hat der Verbraucher im Inland seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt oder ist er im Inland beschäftigt, so kann für eine Klage gegen

ihn nach den §§ 88, 89, 93 Abs 2 und 104 Abs 1 JN nur die Zuständigkeit eines Gerichtes begründet werden, in dessen Sprengel der Wohnsitz, der gewöhnliche Aufenthalt oder der Ort der Beschäftigung liegt.

(9) Verträge über wiederkehrende Leistungen:

(a) Verträge, durch die sich der Auftragnehmer zu Werkleistungen und der Verbraucher zu wiederholten Geldzahlungen verpflichten und die für eine unbestimmte oder eine ein Jahr übersteigende Zeit geschlossen worden sind, kann der Verbraucher unter Einhaltung einer zweimonatigen Frist zum Ablauf des ersten Jahres, nachher zum Ablauf jeweils eines halben Jahres kündigen.

(b) Ist die Gesamtheit der Leistungen eine nach ihrer Art unteilbare Leistung, deren Umfang und Preis schon bei der Vertragsschließung bestimmt sind, so kann der erste Kündigungstermin bis zum Ablauf des zweiten Jahres hinausgeschoben werden. In solchen Verträgen kann die Kündigungsfrist auf höchstens sechs Monate verlängert werden.

(c) Erfordert die Erfüllung eines bestimmten, in lit. a) genannten Vertrages erhebliche Aufwendungen des Auftragnehmers und hat er dies dem Verbraucher spätestens bei der Vertragsschließung bekannt gegeben, so können den Umständen angemessene, von den in lit. a) und b) genannten abweichende Kündigungstermine und Kündigungsfristen vereinbart werden.

(d) Eine Kündigung des Verbrauchers, die nicht fristgerecht ausgesprochen worden ist, wird zum nächsten nach Ablauf der Kündigungsfrist liegenden Kündigungstermin wirksam.